



Verena und die strickenden Omas

aus dem Frankenland

Text: Jana Schütze • Fotos: Andreas Krone



Omas sind berühmt dafür, dass sie super stricken können. Sie haben nur ein Problem: die Schränke ihrer Familien sind längst voll mit Gestricktem. Das brachte Verena Röthlingshöfer aus dem Frankenland auf eine Idee

Zwei rechts, zwei links, zwei rechts, zwei links. Acht Nadeln klappern fröhlich, acht Hände scheinen zu fliegen. Während Masche für Masche ihr Strickwerk in atemberaubender Geschwindigkeit wächst, plaudern die vier älteren Damen Beate Lehner (65), Ingrid Spang (55), Karola Pfann (59) und Elisabeth Kanhäuser (64). Sie haben eines gemeinsam: Sie stricken bis die Nadeln glühen. Doch sie haben auch ein Problem: niemand will mehr ihre schönen Stricksachen tragen. Männer, Kinder und Enkelkinder sind längst von Kopf bis Fuß eingekleidet. Selbst Freunde und Bekannte sind ausreichend mit Socken versorgt. Was also tun? Die 32-jährige Verena Röthlingshöfer aus Fürth hatte eine Idee.





Suche ältere Damen, die gerne stricken

Im Dezember 2010 sah sie einen Fernsehbericht über strickende Omas. „Darin wurde über ältere Frauen berichtet, die einsam Zuhause sitzen. Niemand braucht sie, keiner gibt ihnen eine wertvolle Aufgabe.“ Verena Röthlingshöfer grübelt lange über diesen Beitrag nach. „Als ich fünf Jahre alt war, lernte ich bei meiner Oma stricken. Wir saßen zusammen auf dem gemütlichen Sofa, als Oma mir Masche für Masche das Stricken zeigte.“ Bis heute mag Verena Röthlingshöfer gestrickte Tücher, flauschige Mützen und weiche Pullover. Doch zum Stricken fehlen ihr oft Zeit und Ausdauer. „Die älteren Damen haben ein unglaubliches Potential. Sie stricken seit 50, 60 Jahren, beherrschen das Handwerk perfekt. Sie haben Zeit und Spaß daran. Doch es fällt ihnen schwer, interessierte Abnehmer zu finden. Andererseits gibt es viele Leute wie mich, die gerne schön Gestricktes tragen würden. Beanies, wie die übergroßen Mützen heißen, Loops, Stulpen und Schals sind modern.“ Die PR-Fachfrau, die in einer Agentur in München arbeitet, beginnt, im Internet zu recherchieren. Was kaufen Kunden? Was für Stricksachen gibt es schon? Was kosten sie? Dann erzählt sie ihren Freunden und ihrer Familie von der Idee, Handgestricktes von Omas zu verkaufen. Eine befreundete Designerin ist sofort Feuer und Flamme. „Wichtig sind Modelle, die gefragt sind, Muster, die heute getragen werden.“ Sie hilft Verena, die ersten Modelle zu entwerfen. Dann schaltet Verena Röthlingshöfer in ihrem Wohnort Fürth eine Anzeige: „Suche ältere Damen, die gerne stricken.“ Zum ersten Treffen am 22. Juli 2011 kommen 50 Frauen. Als Verena von ihrer Idee erzählt, leuchten die Augen der Damen. Sofort sprudeln die ersten Ideen: „Wir sollten Erstlingsausstattungen für Babys anbieten“, sagt die eine der Frauen. Die andere meint: „Rustikale Kaminsocken, die im Winter schön wärmen, verkaufen sich bestimmt gut.“ Und eine dritte schlägt vor: „Wie wäre es mit gestrickten Laptop-Taschen.“ Begeistert notiert Verena alle Ideen.





Stricken für die Rente

Im Mai 2011 gründet Verena Röthlingshöfer gemeinsam mit Bruder Jörg und Freund Jan Dzulko die „Lieblingsoma GmbH“. „Wir sind ein soziales Startup. Unser Ziel ist es, einen Beitrag für die ältere Generation zu leisten und sie im Alter zu unterstützen. Viele fühlen sich alleine, haben keine wertvolle Aufgabe und freuen sich über eine sinnvolle Beschäftigung. Der Nebenverdienst spielt für viele unserer Omas ebenfalls eine wichtige Rolle, da die Renten oftmals sehr gering sind. Aus dem Grund ist es für uns wichtig, die Omas auch anständig zu entlohnen und ihre Arbeit Wert zu schätzen. Das heißt, jede Oma erhält für ihre Handarbeit, in der sehr viel Zeit und Liebe steckt, ein Drittel des Nettopreises. Der Rest der Einnahmen wird für die sehr hochwertige Merino- und Alpakawolle, für die Logistik sowie für laufende Kosten verwendet.“ Beate Lehner hat vom ersten Verdienst ihren Mann zum Essen eingeladen. „Reich werde ich vom Stricken noch nicht“, erklärt sie. „Aber es ist ein schönes Gefühl, für Menschen zu stricken, die sich über meine Leidenschaft freuen und ein Zubrot zur Rente zu verdienen.“

Die Aufgaben im Unternehmen sind klar aufgeteilt: Verena kümmert sich um die Omas, die Produktion und die Designs, Bruder Jörg ist für das Marketing verantwortlich und Freund Jan ist der Fachmann für den Internet-Auftritt. Heute stricken 25 Omas und ein Opa bei MyOma. Mehr als 60 Modelle sind im Angebot. „Wir haben sogar den ersten großen Auftrag. Oma Sigrid strickt gerade eine zwölf Meter lange, rote Zipfelmütze für einen Märchenfilm“, erzählt Verena stolz. Manchmal treffen sich die Frauen zum Stricknachmittag. An diesem Sonntagnachmittag sitzen Beate Lehner, Ingrid Spang, Karola Pfann und Elisabeth Kanhäuser um den großen Tisch in der Küche von „MyOma“. Während sie neue Maschenräume schaffen, wird fröhlich geplaudert. „Es werden neue Strickmuster ausgetauscht, kleine Tipps verraten oder einfach über die Familie erzählt. Bei MyOma sind schon richtige Freundschaften entstanden“, sagt Verena Röthlingshöfer.

Und hier gibt es die Maschenräume: www.myoma.de



BUCHTIPP:

Das Original MyOma-Strickbuch: Coole Accessoires im urbanen Style 112 Seiten, 21,7 x 23 cm, Softcover mit Klappen, 3 beigelegte Textil-Labels ISBN 978-3-7724-6336-5, € 14,99

Stricktipp der Omas: Kollektion Fadenreich Loopschal



Oma Roxy: „Bei diesem Schal finde ich vor allem die Farbkombinationen toll – schön bunt und trotzdem harmonisch.“



STRUKTURMUSTER

1. + 2. Rd: 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str.
3. Rd: Rechte M str.
4. Rd: Linke M str.
Die 1.-4. Rd fortlaufend wdh.

ANLEITUNG

74 M in Kardinal anschlagen, zur Rd schließen und im Strukturmuster gerade hoch str. Dabei die Farbstreifen wie folgt arbeiten:

* 6 Rd in Kardinal, 8 Rd in Burgund, 2 Rd in Pool, 1 Rd rechte M in Kardinal (diese Rd gehört nicht zum Strukturmuster und wird zwischen zwei Wiederholungen des Musters gestrickt). Ab * noch 2x wdh, anschließend noch 6 Rd Strukturmuster in Kardinal und 8 Rd in Burgund str. Alle M abketten.

FARBVARIANTEN

Steingrau/Schwarz/Weiß

20 Rd Strukturmuster in Steingrau, 6 Rd Strukturmuster in Schwarz, 2 Rd Strukturmuster in Weiß, 1 Rd rechte M in Steingrau, 18 Rd Strukturmuster in Steingrau, 2 Rd Strukturmuster in Weiß, 1 Rd rechte M in Schwarz, 18 Rd Strukturmuster in Schwarz

Golfgrün/Royal/Anis

20 Rd Strukturmuster in Golfgrün, 6 Rd Strukturmuster in Royal, 2 Rd Strukturmuster in Anis, 1 Rd rechte M in Golfgrün, 18 Rd Strukturmuster in Golfgrün, 2 Rd Strukturmuster in Anis, 1 Rd rechte M in Royal, 18 Rd Strukturmuster in Royal ■

GRÖSSE

Umfang 60 cm, Höhe 34 cm

MATERIAL

- Schachenmayr original Merino Super Big Mix (LL 80 m/100 g) in Kardinal (Fb 36) und Burgund (Fb 32), je 105 g, und in Pool (Fb 69), 30 g, oder in Steingrau (Fb 90), 140 g, Schwarz (Fb 99), 80 g, und Weiß (Fb 01), 20 g, oder in Golfgrün (Fb 70), 140 g, Royal (Fb 51), 80 g, und Anis (Fb 22), 20 g
- Rundstricknadel 8,0 mm

Maschenprobe

Mit Nd 8,0 mm
im Strukturmuster
12 M und 18 R
= 10 cm x 10 cm

